



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Ferdinand Freiligrath's gesammelte Dichtungen**

Gedichte - 1838

**Freiligrath, Ferdinand**

**1870**

Drei Strophen

**urn:nbn:de:hbz:466:1-31690**

## Drei Strophen.

Bernehmt ein wildes, kurzes Lied! Im Raume vor der Sonne  
steht

Ein Cherub: schweigend staunt er an das All; sein Schweigen  
ist Gebet.

Die ew'ge Sonn' ist sein Altar; ihr Glühn ist Opferflammengold!  
Die Sterne sind der Rosenkranz, der durch die Hand des Engels  
rollt.

Wie aus der Hand des betenden Rechtgläub'gen die Koralle  
fällt,

So fällt aus dieses Cherubs Hand in's Bodenlose Welt auf  
Welt.

Sie rollen seit Jahrtausenden auf ihrer diamantnen Schnur:  
Die fliegenden Korallen sind's vom Uranus bis zum Merkur.

Wie sich der ew'gen Lampe Schein in Rosenkranzkorallen bricht,  
So strahlt der Weltkorallenkranz in des Altars, der Sonne,  
Licht;

Bis, Hüters und Gebetes satt, der ernste Cherub sich empört:  
Weit von sich schleudert er den Kranz; der Sonnentempel ist  
zerstört.

## Leviathan.

Du zertrennest das Meer durch deine Kraft, und  
zerbrichst die Köpfe der Drachen im Wasser.

Du zerschlägest die Köpfe der Wallfische, und giebst  
sie zur Speise dem Volk in der Einöde.

Psal m 74.

An einem Tag im frühen Herbst ging ich entlang den Meeres-  
strand,

Das Haupt entblößt, den Blick gesenkt, die Lieder Davids in  
der Hand.